

StOAR Idel stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die wesentlichen Inhalte der Berichtsvorlage vor.

RM Homfeld merkt an, dass das positive Ergebnis in erster Linie auf die gute Konjunktur im Bereich der Gewerbesteuer zurückzuführen ist. Man muss weiterhin sparsam mit dem Geld umgehen und versuchen von den Schulden runter zu kommen. Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass wichtige Entscheidungen in naher Zukunft noch zu treffen sind.

BM Böhling stimmt diesem zu und ergänzt, dass neben der Erhöhung der Gewerbesteuer auch die Personalkosten gesenkt wurden.

RM Eggerichs gibt ferner zu bedenken, dass sich die Entwicklung der Gewerbesteuer nicht genau vorhersehen lässt. Man muss den Haushalt stringent weiterführen und vorsichtig mit neuen Begehrlichkeiten sein. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung hat beispielsweise ab 2015 regelmäßig gleichbleibende Investitionen. Man muss beachten, dass man nicht zu viel spart und sich die Kosten durch Hinausschieben insgesamt nicht erhöhen. Hierbei ist es erforderlich, dass die Verwaltung hilfreich unterstützt.

RM Freygang verdeutlicht, dass die Präsentation durchaus zeigt, dass es der Stadt Schortens unter Berücksichtigung des Schuldenstandes nicht gut geht. Es kann nicht zwingend davon ausgegangen werden, dass die Gewerbesteuer so bleibt. Dass die Stadt Schortens sich diesem bewusst ist, muss auch eine Botschaft für die Bevölkerung sein.

RM Prof. Dr. Apel führt als weiteren Aspekt für die positive Entwicklung - neben der Gewerbesteuer - auch die hohe Anzahl bei dem Verkauf der Erbbaurechtsgrundstücke an. Zudem ist zu bedenken, dass die Zahl der Bevölkerung stetig abnimmt und folglich auch die Steuern. Insofern wird die Stadt Schortens auch weiterhin sparen müssen.

Hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung verweist RM Freygang auf die Einrichtung eines Arbeitskreises Demografie.

In diesem Zusammenhang fügt RM Eggerichs hinzu, dass sich die Grundsteuer ziemlich genau berechnen lässt. Die Gewerbesteuer hingegen wirkt sich flexibel aus. Hier kann man zwar keinen direkten Einfluss auf die Konjunktur nehmen, aber man kann bei Bedarf die entsprechenden Gewerbesteuergrundstücke zur Verfügung stellen.